

Wahlprüfsteine des JRK Westfalen-Lippe zur Wahl des 18. Landtags in NRW am 15.05.22

Frage 3: Wie werden Sie eine systematische Präventionsarbeit, z. B. in Form von Schutzkonzepten und der Kompetenzentwicklung bei pädagogischem Personal, in Bezug auf sexualisierte und andere Formen von Gewalt überall dort, wo mit Kindern gearbeitet wird, fördern? Welche Ressourcen werden Sie dafür einsetzen?

The logo of the Christian Democratic Union (CDU) is displayed in red text on a light gray rectangular background.

Die schrecklichen Fälle sexualisierter Gewalt gegen die Kleinsten in unserem Land haben uns entsetzt. Deshalb haben wir den Kinderschutz in den Fokus unserer Politik gerückt. Mit mehr Geld, Personal, Technik und Befugnissen für die Behörden sind wir inzwischen bundesweiter Vorreiter im Kinderschutz. Wir verfolgen einen Ansatz von der Prävention, Beratung und Unterstützung bis hin zur Intervention und Anschlusshilfe. Dafür brauchen wir sensibilisierte Fachkräfte in Kita, Schule und Jugendhilfe, die hinschauen, hinhören und handeln. Wir wollen mit den Hochschulen Professuren für Kinderschutz einrichten. Wir wollen die Arbeit und das Wissen des Kompetenzzentrums Kinderschutz im Gesundheitswesen verfestigen und in Forschung und Lehre tragen. Wir werden die Fachhochschulausbildung im Jugendamt besser vorbereiten und Kinderschutz verpflichtend machen. Es muss verpflichtende Weiter- und Fortbildungsangebote für Fachkräfte in der Jugendhilfe geben. Wir werden das Fortbildungsangebot ausweiten und den Dialog zwischen Jugendämtern, freien Trägern der Jugendhilfe, Polizei und Justiz stärken.

The logo of the Social Democratic Party (SPD) is displayed in white text on a red rectangular background.

Wir haben uns dafür eingesetzt, dass die Aus- Fort- und Weiterbildung aller Professionen um den Kinderschutz erweitert wird, die landesseitig zu regeln sind und mit Kindern arbeiten können. Wir wollen, dass Kinderschutz eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe mit einer hohen öffentlichen Wahrnehmung wird, deshalb werden wir das erste Teilkinderschutzgesetz in ein umfassendes Artikelgesetz umwandeln, das alle Lebensbereiche der Kinder betrifft, die

landesseitig geregelt werden können. Dafür werden wir ressortübergreifend arbeiten und diesen Prozess schnell voranbringen.



Das Landeskinderschutzgesetz ist ein wegweisender und ein entschlossener Einstieg in einen umfassenden, landesrechtlich verankerten Kinderschutz. Damit geht NRW bundesweit voran und setzt Maßstäbe.

Wir wollen den Kinderschutzgesetz auch in Zukunft stetig weiterentwickeln, auf weitere Lebensbereiche von Kindern und Jugendlichen ausweiten und Kinderschutz verbindlicher gestalten. Ein wichtiger Ansatzpunkt ist hier vor allem eine systematische Präventionsarbeit. Bei vielen Akteuren, die mit oder im Umfeld von Kindern und Jugendlichen arbeiten, besteht weiterer Qualifizierungsbedarf im Bereich des Kinderschutzes. Wir wollen möglichst alle Personen, die mit Minderjährigen arbeiten, durch regelmäßige (interdisziplinäre) Fortbildungen für Anzeichen sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche oder von anderen Kindeswohlgefährdungen sensibilisieren. In Regierungsverantwortung haben wir als Beitrag zu mehr Präventionsarbeit und Sensibilisierung bereits dafür gesorgt, dass jede Schule über ein Schutzkonzept gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch verfügen muss.



Der Kinderschutz ist eine gesamtgesellschaftliche und staatliche Verantwortung. Das neu beschlossene Kinderschutzgesetz, das auch die grüne Landtagsfraktion unterstützt hat, macht einen ersten Schritt für einen besseren Kinderschutz in NRW. Dadurch werden auch die Kinderschutz-Netzwerke in den Kommunen gestärkt, die auch einen präventiven Charakter besitzen. Für eine gelingende Prävention braucht es zudem angemessene Aus- Fort- und Weiterbildung für die Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe. Wir werden den Kinderschutz auch in der nächsten Legislatur im engen Austausch mit Praxis, Wissenschaft, Verbänden und Kommunen weiter stärken, strukturell verbessern und absichern.



Kinder und Jugendliche werden auf verschiedene Art und Weise sexualisierter Gewalt ausgesetzt. Dazu gehört auch die Visualisierung und Verbreitung von Missbrauchsabbildungen (Kinderpornografie). Menschen, die Missbrauch erfahren haben, sind innerlich stark verletzt. Manchmal spricht man sogar von "Seelenmord". Sie leiden trotz psychischer Behandlung ein Leben lang. Die ÖDP fordert ein landesweites und spezifiziertes Präventions- und Sensibilisierungsprogramm, ein erleichtertes Verfahren nach dem Opferentschädigungsgesetz und eine besser aufgestellte Cyberpolizei mit Online-Wachen direkt im Internet, so dass sich die Polizei dort befindet, wo Kinder und Jugendliche tatsächlich belästigt werden.
